

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



CLUB NEWS

17. Ausgabe

September 2001

Sektion Prättigau

www.sac-praettigau.ch

Liebe Clubkameradinnen
Liebe Clubkameraden

Wir dürfen auf einen wunderprächtigen Sommer zurückblicken. Nun ist es deutlich kühler geworden und die Tage werden spürbar kürzer. Doch wer weiss, vielleicht steht uns auch noch ein schöner Herbst bevor, der uns die eine und andere Kletterei oder Bergtour geniessen lässt?

An dieser Stelle möchte ich einen kurzen Überblick über die Themen geben, die den Vorstand dieses Jahr bisher beschäftigt haben und noch beschäftigen werden. Es sind dies unter anderem die Sanierungsarbeiten auf Fergen (mehr darüber lest Ihr in Serainas und Norberts **Fergen News** auf Seite 4), die Mobilitätskampagne (siehe dazu Jöris Beitrag unter **Alpenretour**), der Kantonale Richtplan RIP 2000, die Anforderungen von Jugend + Sport 2000 an die Sektionen des SAC, die neue Mitgliederstruktur des SAC mit der Familienmitgliedschaft, notwendige Anpassungen der Statuten etc. Tourenchef Michael arbeitet sich seriös in seine Aufgabe ein (und berichtet auf Seite 3 über die gelungene **Clubtour auf den Ortler**).

Unsere Homepage auf dem Internet wird rege benützt. Insbesondere Neuanmeldungen kommen häufig auf diesem Weg herein. Unsere Bitte an diejenigen Internet-Benutzer, die bereit sind ihr Exemplar der Club News über die Homepage (pdf-Infos) herunterzuladen: Bitte helft uns Kosten zu sparen und meldet Euch bei Margi Schmid (margi.schmid@bluewin.ch). Zahlreiche Mitglieder machen bereits von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Unsere nächste **GV** wird voraussichtlich am **26. Januar 2002 in Schiers** stattfinden. Dies ist eine Woche **vor** dem Davoser Forum.

Mit kameradschaftlichen Grüssen

Reto Plaz

Folgende Gönner unterstützen bereits unsere Club-News und unsere Homepage:

Albeina Sport, 7252 Klosters Dorf
Berghaus Sulzfluh, 7246 St. Antönien-Partnun
Caprez Sport, 7240 Küblis
Graubündner Kantonalbank
Pizolbahnen, 7310 Bad Ragaz
Schuh- und Sporthaus Joos, 7220 Schiers

Weitere Sponsoren sind herzlich willkommen!



Bergsteiger steigen um

Zehn Millionen Kilometer – das ist die Distanz, welche die SAC-Mitglieder pro Jahr auf Sektionstouren per Auto zurücklegen. Die SAC-Kampagne **Alpen retour**, die am 13. Juni lanciert wurde, will zehn Prozent dieser 'automobilen' Personenkilometer auf den öffentlichen Verkehr (öV) umlagern. Erreicht werden soll dieses Ziel mittels materiellen Anreizen und speziellen Dienstleistungen.

Dabei ist der SAC auch auf die Mitarbeit der verschiedenen Sektionen und deren Gruppen angewiesen. Die Sektionen verpflichten sich dabei zu selber festgelegten Mobilitätszielen wie der minimale Anteil an Touren mit öV zu den Touren mit dem Auto. Mit der Information über die Kampagne und ihre Angebote können 'Edelweiss-Punkte' gesammelt werden. Der Sektion mit den meisten Edelweissen winkt ein attraktiver Preis. 56 Sektionen, mehr als die Hälfte also, beteiligen sich aktiv an der Kampagne. Mobilitätsberater, die im Rahmen der Kampagne ausgebildet werden, stehen den Sektionen helfend zur Seite. In diesem Herbst 2001 sollen sechs regionale Ausbildungsabende und eine Direktberatung der Sektionen bei ihrer Tourenplanung stattfinden.

Unsere Sektion hat sich entschlossen, nicht abseits zu stehen und bei **Alpen retour** aktiv mitzumachen. Unser Tourenleiter Michael Balzer ist dazu top motiviert.

Der SAC propagiert in seinem Leitbild 'alpine Tätigkeiten im Einklang mit der Natur' und hat darin auch die Förderung des öV verankert. Die Kampagne 'Alpen retour' ist ein Teil der Aktivitäten und des Engagements des SAC im Bereich Natur- und Umweltschutz. Die Kampagne dauert bis ins Jahr 2003, als eigentliches Testjahr gilt 2002. Weitere Informationen finden sich im Internet unter www.sac-cas.ch.

PS: An den einzelnen Projekten der Kampagne 'Alpen retour' sind folgende Partner beteiligt: Schweizerische Bundesbahnen SBB, Verband für öffentlichen Verkehr VÖV, Postauto Schweiz, Verkehrsclub der Schweiz VCS, Mountain Wilderness, Save the Mountains, Bundesamt für Raumentwicklung, Bundesamt für Energie, Bundesamt für Gesundheit, Bundesamt für Strassen, Bundesamt für Umwelt, Land und Landschaft.

Mehrtageskarte Rail&Sleep (Zugfahren und Schlafen)

Für nur Fr. 62.-- erhalten Sie exklusiv als SAC-Mitglied (nur mit Halbtax-Abo) eine **SBB-Fahrkarte für Hin- und Rückfahrt** (von Ihrem Wohnort in der Schweiz zu einer beliebigen SAC-Hütte) **inkl. 1 Übernachtung in der SAC-Hütte.**

- 1 **Bestellen im Internet www.sac-cas.ch oder bei der SAC-Verlagsauslieferung in Chur, Tel. 081-258 33 35**
Der Versand erfolgt per A-Post am Bestellttag.

Hochtour "Ortler" mit Erwin Schwärzel

Es ist Montag, 20 August 2001, Schulanfang und es regnet in Strömen. Die Störung hat uns mit einiger Verspätung doch noch erreicht, während ich hier im Trockenen diesen Bericht schreibe.

Erwin Schwärzel, unser erfahrene und sehr aktive Sektionstourenleiter ist mit einer sechsköpfigen Gruppe zuversichtlich ins grenznahe Südtirol nach Sulden gefahren. Und er sollte mit seiner fachmännischen Einschätzung der Wetterlage auch recht behalten. Ganz im Osten wird es am Sonntag laut seiner Einschätzung mindestens bis am Mittag trocken bleiben, eine wichtige Voraussetzung zum erfolgreichen Gelingen der anspruchsvollen Tour über Fels und Eis. Spätestens beim Aufbruch der Gruppe noch in der Dämmerung wird uns bewusst, dass auch die abwechslungsreiche Normalroute bei einem Wetterumsturz erheblich schwieriger, also nur noch mit stark erhöhtem Risiko zu meistern wäre. Ein Indiz dafür sind vermutlich auch die vielen Gedenktafeln für die zahlreichen Opfer, die dieser Berg bereits gefordert hat.

Die 7 SACler Erwin, Margi, Andi, Ruth, Riccardo, Mario und Michael steigen am Samstag nach einer kurzen Bergfahrt mit dem Sessellift in zweieinhalb Stunden zur Payerhütte auf 3020 Meter hinauf. Der Zustieg zur Hütte führt über einen ideal angelegten Pfad am Fusse der Nordostwand über Moränen und steile Geröllfelder bis auf den Nordgrat und unterhalb diesem entlang bis ans Tagesziel. Allein schon die Höhenlage lässt auch den kühn gelegenen Standort der Hütte auf dem Grat erahnen. Der weitere Verlauf der Route bleibt am Vorabend mit Ausnahme von kurzen Augenblicken durch den dichten Nebel verdeckt. Damit steigt bei uns Bergsteigern die Vorfreude mit der dazugehörenden Unsicherheit über die Schwierigkeit des Vorhabens. Der oftmals erlebte Prozess, wo Angst durch Entschlossenheit überwunden wird und folglich nach dem Gelingen das Selbstvertrauen stärkt, hat begonnen. Die nicht allzu freundliche Wetterlage vor Ort erhöht die Spannung zusätzlich.

Komfortabel und gemütlich verbringen wir den Rest der Wartezeit in Halbpension. Sonntagmorgen 04.45 Uhr wird es konkret. Der Himmel, nicht ganz wolkenlos, mit den deutlichen Anzeichen einer vorhandenen Störung erlaubt es uns trotzdem, den Weg unter die Füsse zu nehmen. Etwa insgesamt 5 bis 6 weitere Seilschaften brechen an diesem Morgen vor oder kurz nach uns zum Gipfelsturm auf. Wir werden die ersten sein, so will es unsere Taktik im gleichmässigen und sicheren Tempo, das uns Erwin vorgibt. Rund die Hälfte des dreistündigen Aufstieges verbringen wir im Fels, also länger, als wir es uns vom Anblick des mächtigen Eispanzers vorgestellt hatten. Auch diese zweite Etappe ist von der Anstrengung her mit rund 900 Höhenmetern angenehm und bestätigt uns die richtige Wahl des Hüttenstandortes, den ursprünglich noch die Österreicher ausgesucht hatten.

Der Aufenthalt auf dem Gipfel des 3905 Meter hohen Ortlers bereits um 9 Uhr bleibt kurz, da die Aussicht auf den letzten paar Metern durch Nebelfetzen verdeckt bleibt. Wir entschliessen uns, sofort über den Gletscher bis zum Grat abzusteigen, um dort dann für einen Augenblick zu rasten. Der Abstieg über den Grat, ohne Behinderungen durch die zurückgelassenen Seilschaften, wird zum gemütlichen Seilschafts-Erlebnis. Nach einem kühlen Weissbier in der Payerhütte, verabschieden wir uns in zügigem Schrittempo vom Berg, der uns noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

AUF FERGEN WURDE GEWERKT

Eigentlich hätte am 9./10. Juni 2001 das Fergen-Arbeitswochenende stattfinden sollen. Auch in diesem Jahr war uns Petrus jedoch nicht gut gesinnt. So wurde aus dem vorgesehenen Hüttenwochenende leider „nur“ ein Arbeitstag. Trotz den nasskalten äusseren Bedingungen fanden sich erfreulicherweise 1 Helferin und 6 Helfer ein, um bei Saljan Holz für die Fergenhütte aufzubereiten. Es wurde gesägt, gespalten, geschleppt

Auf den 14. Juni 2001 war der Heliflugtag mit dem Militär vereinbart. Morgens um 5 Uhr beherrschte noch stockdicker Nebel die Aeuja. Zum Glück lichtete sich dann der Nebel und um halb zehn konnten dann 2 Helikopter der Schweizer Armee auf der Monbielerhöhe landen und auch die vielen Helferinnen und Helfer waren bereit für ihren Einsatz.

Etliche Tonnen Material fanden den Luftweg zur Fergenhütte: Herd, Fenster, Matratzen, Wolldecken, Sand, Kies, Eternitplatten, Sitzbänke, Holz, Holz und nochmals Holz. Der Herd wurde von seinem Erbauer Ruedi Thöny noch am selben Tag versetzt und in Betrieb genommen, die beiden Fenster im Schlafraum sind auch bereits montiert und auf den neuen Matratzen schläft's sich herrlich.

Vom 7.-15. Juli 2001 weilten wiederum unsere Basler Kameraden Werner, Walter und Max in ihrer „Arbeitswoche“ auf Fergen. Auch dieses Jahr haben sie wieder tolle und wertvolle Arbeiten geleistet, so wurde unter anderem das Schöpfli aufgeräumt und mit einer Werkbank mitsamt Schraubstock aufgerüstet, es wurden Rinnen und Mauerlein saniert und es wurde Holz gesägt, gespalten und gebeignet. Unsere Basler Kameraden träumen wahrscheinlich heute noch vom vielen Holz auf Fergen.

HERZLICHEN DANK an alle Helferinnen und Helfer die sich in irgendeiner Art und Weise für die Fergenhütte einsetzen. Damit z.B. ein solcher Flugtag reibungslos abläuft oder die Fergenhütte sowohl innen wie auch rundherum so erscheint wie sie es heute tut, braucht es den Einsatz dieser vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer.